

Kellnern statt Kredit

Immer weniger Studierende verschulden sich.

■ *(che.de)* – Die Zahl der 2016 abgeschlossenen Studienkredite liegt mit 44.000 deutlich unter dem Wert der vergangenen Jahre (60.000). Trotz durchweg seriös bewerteter Angebote im CHE-Studienkredit-Test 2017 raten Experten zur Vorsicht. Dies gilt besonders für neue als „Studienkredit“ deklarierte Privatkredite zu deutlich schlechteren Konditionen. Die Nachfrage nach Krediten ist stark zurückgegangen. Dies ergab eine Abfrage im Rahmen des jährlichen CHE-Studienkredit-Testes. Besonders betroffen sind die beiden Marktführer, der KfW-Studienkredit und Bildungskredit des Bundesverwaltungsamtes.

„Größerer zeitlicher Spielraum, sich das Studium wieder per Nebenjob zu finanzieren, könnten Gründe für den Rückgang der Studienkredite sein – im Sinne von ‚Kellnern statt Kredit‘“, fasst Ulrich Müller, Leiter politische Analysen beim CHE Centrum für Hochschulentwicklung zusammen. „Die gute Nachricht dabei ist, Studie-

Peer-to-peer- oder Crowdfunding-Kredite, die im CHE-Studienkredit-Test nicht bewertet wurden. Hierbei werden die Kredite nicht von der Bank, sondern über ein Webportal von einzelnen oder mehreren Privatpersonen vermittelt. „Unter dem Label ‚Studienkredit‘ wird hier zu teils horrenden Zinssätzen von über 10 Prozent ein Kredit gewährt, der mit den Bedürfnissen eines Studierenden nichts zu tun hat“, warnt Ulrich Müller. So würden „echte“ Studienkredite etwa nicht auf einen Schlag ausgezahlt, sondern in monatlichen Raten.

Ein gutes und seriöses Angebot erkenne man daran, dass bereits bei der Kreditaufnahme Klarheit über die späteren Rückzahlungsmodalitäten herrscht. Dies ist jedoch nicht bei allen untersuchten Angeboten im Test der Fall. „Der Zinssatz für die Rückzahlung ist eine ganz entscheidende Stellschraube des Kreditvertrages“, so Ulrich Müller, „hier sollten Studierende, die einen

14 Stück Würfelzucker in Orangenlimonade

In vielen Speisen steckt mehr Süßstoff, als der Verbraucher erkennt.



■ *(Stiftung Warentest)* – 14 Stück Würfelzucker in 0,5 Liter Orangenlimonade, 8 Stück Würfelzucker in einer 60-Gramm-Portion Cerealien oder 4 Stück Würfelzucker in einer Portion Tomatensoße. Viele verarbeitete Lebensmittel strotzen nur so vor Süßstoff. Die Stiftung Warentest hat für die Mai-Ausgabe ihrer Zeitschrift „test“ exemplarisch 60 gesüßte Produkte eingekauft und die Anteile an zuge-

setztem Zucker über die Angaben auf dem Etikett berechnet.

Mehr Zucker, als 8 Stück Würfelzucker enthalten, sollte man idealerweise am Tag nicht verzehren. Tatsächlich liegt der Pro-Kopf-Verbrauch an Zucker hierzulande aber bei 29 Stück. Die große Mehrheit davon verbirgt sich in verarbeiteten Lebensmitteln, die die Industrie nicht nur Genussmitteln wie Süß-

waren, sondern auch Grundnahrungsmitteln zusetzt. Verbraucher sehen sie oft nicht. 17 Stück Würfelzucker stecken beispielsweise in 0,5 Liter Coca-Cola classic oder Pepsi-Cola, die Gehalte an zugesetztem Zucker in vielen 150-Gramm-Fruchtjoghurts entsprechen 4 Würfeln, der Zucker in einer 60-Gramm-Portion Kellogg's Smacks gar 8 Würfeln. Frühstück ein Grundschüler 60 Gramm, hat er schon mehr Zucker intus, als ihm die Weltgesundheitsorganisation (WHO) maximal für den ganzen Tag empfiehlt.

Auch viele Fertigsoßen stecken voller Zucker. Ein guter Esslöffel Barbecuesoße enthält bis zu 3 Stück Würfelzucker, pro Esslöffel Ketchup kommt man auf 1,5 Würfel, manche Tomatensoße bringt es auf 4 Würfel pro Portion. Für den Verbraucher ist der Gehalt an zugesetztem Zucker nicht leicht zu erkennen, denn neben Zucker können dies auch Invertzucker und Glukosesirup, Gerstenmalzextrakt, Dick-säfte oder Honig sein. ◀◀

Zertifikat in der Tasche

Erste Betriebswirtinnen für zahnärztliches Abrechnungs- und Praxismanagement.

■ *(praxishochschule.de)* – Am 22. März war es so weit – die erste Kohorte der Betriebswirte für zahnärztliches Abrechnungs- und Praxismanagement erhielt ihre Zertifikate. Mit der mündlichen Prüfung im Fach Gesundheitspolitik war es geschafft. Die ersten Betriebswirtinnen der Aufstiegsfortbildung für zahnärztliches Abrechnungs- und Praxismanagement erhielten ihre Abschlusszertifikate. Die DAISY Akademie + Verlag GmbH bietet diese bislang einzigartige Aufstiegsfortbildung für Zahnmedizinische Fachangestellte in Köln und München an. Die Lehrinhalte dieser Aufstiegsfortbildung zum/zur Betriebswirt/-in können beim staatlich anerkannten Studiengang „Management von Gesundheitseinrichtungen“ der praxisHochschule mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) vollständig angerechnet werden.

Prof. Dr. Clarissa Kurscheid, Studiengangsleiterin des Studiengangs

Management von Gesundheitseinrichtungen, ist stolz auf die ersten Absolventinnen: „Ich bin sehr glücklich, so eine interessierte und engagierte Gruppe begleitet haben zu dürfen. Die Teilnehmerinnen haben das vermittelte Wissen wie ein Schwamm aufgesaugt. Durch das gemeinsame Lernen mit den Studierenden hat sich zudem gezeigt, wie erfolgreich das interdisziplinäre Lernen und der interprofessionelle Austausch zwischen den angehenden Betriebswirten und den Studierenden funktioniert haben.“

Auch Sylvia Wuttig, Geschäftsführerin der DAISY Akademie + Verlag GmbH, freut sich über den erfolgreichen Abschluss ihrer Schützlinge: „Es hat meinem Team und mir unglaublich viel Freude bereitet, diesen wissbegierigen Frauen einen ganz neuen und besonderen beruflichen Aufstieg ermöglicht zu haben. Ich bin mir ganz sicher, dass sie als Betriebswirtinnen

zum Erfolg einer Praxis (MVZ o.ä.) wesentlich beitragen können und sich zur unverzichtbaren Mitarbeiterin und Führungskraft entwickeln werden.“

Mit bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmer/-innen ein Abschlusszertifikat der praxisHochschule über 60 ECTS-Punkte. Entscheidet sich ein/-e Betriebswirt/-in im Anschluss für ein Studium mit dem Ziel, den Bachelor of Arts (B.A.) im Management von Gesundheitseinrichtungen zu erwerben, werden diese 60 ECTS-Punkte auf diesen Studiengang angerechnet, d. h. die Studiengebühren reduzieren sich insgesamt um ein Drittel. Die beiden Bildungsangebote und ihre einzigartige Kombinationsmöglichkeit erlauben eine sehr individuelle Anpassung an die persönliche Lebenssituation und an die Anforderungen im Berufsalltag. Erstmals lässt sich eine Karriere in kleinen und/oder großen Schritten planen. ◀◀

rende in Deutschland verschulden sich heute seltener und wenn, dann nicht Hals über Kopf, sondern umsichtig kalkuliert.“ Dafür spreche das durchschnittlich beanspruchte Kreditvolumen. Dieses wurde beim Marktführer, dem KfW-Studienkredit, bei 527 Euro von möglichen 650 Euro monatlich bei Weitem nicht voll ausgeschöpft. Die Finanzierungsangebote in Deutschland stuft der CHE-Studienkredit-Test 2017 als durchweg seriös und gut gestaltet ein. Unter den 43 untersuchten Studienkrediten, Studiendarlehen und Bildungsfonds erreichten viele Spitzenresultate in mehreren der fünf Bewertungskategorien (Zugang, Kapazität, Kosten, Risikobegrenzung und Flexibilität).

Allerdings mahnt CHE-Experte Müller, neue innovative Angebote zur Studienfinanzierung besonders genau zu prüfen. Hierzu gehören etwa

Kredit aufnehmen, angesichts der aktuellen Niedrigzinsphase bei Vertragsabschluss auf Klarheit und Sicherheit des Zinsniveaus drängen.“

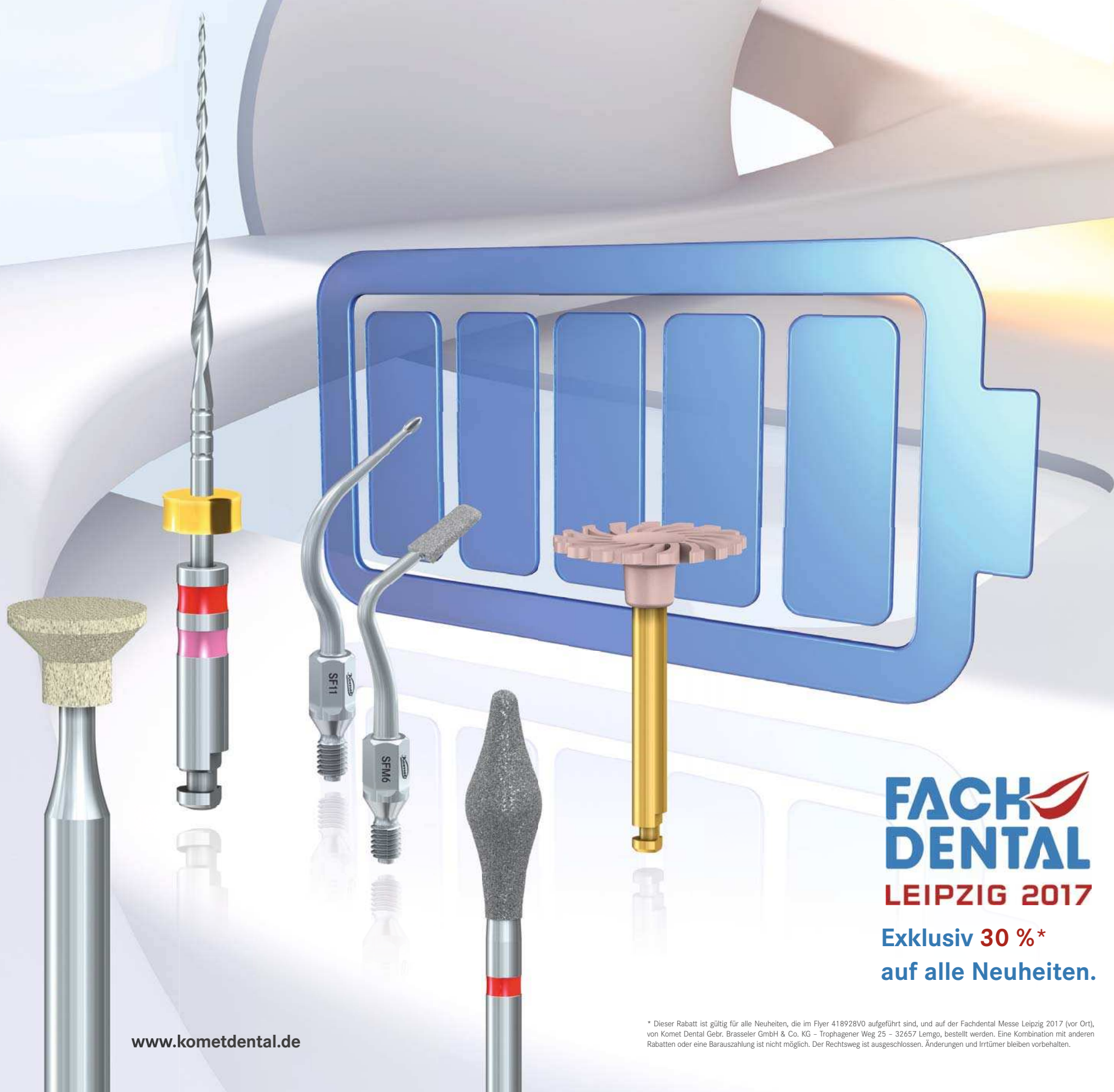
Über den CHE-Studienkredit-Test:

Der CHE-Studienkredit-Test 2017 entstand in Zusammenarbeit mit dem Handelsblatt und erscheint in diesem Jahr in seiner zwölften Auflage. Er bewertet anhand von 21 Kriterien Vor- und Nachteile von 43 aktuell verfügbaren Studienkreditangeboten. In diesem Jahr wurde er erstmals um eine Anlage mit 18 regionalen hochschulspezifischen Angeboten erweitert. Datenbasis sind Selbstauskünfte der Anbieter. Mit seinen zahlreichen Detailinformationen bietet er eine transparente Marktübersicht für Studierende und Studieninteressierte. Zusätzlich kann man anhand von Tabellen eine eigene Bedarfskalkulation erstellen. ◀◀





100 % volle Ladung für den dentalen Alltag.



**FACH
DENTAL**
LEIPZIG 2017

Exklusiv 30 %*
auf alle Neuheiten.

www.kometdental.de

* Dieser Rabatt ist gültig für alle Neuheiten, die im Flyer 418928V0 aufgeführt sind, und auf der Fachdental Messe Leipzig 2017 (vor Ort), von Komet Dental Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG - Trophagener Weg 25 - 32657 Lemgo, bestellt werden. Eine Kombination mit anderen Rabatten oder eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Änderungen und Irrtümer bleiben vorbehalten.

Wo sitzt Frau, wo sitzt Mann?

Warum Ärztinnen die Quote in der Medizin brauchen und Ärzte nicht.

■ (aerztinnenbund.de) – Pünktlich zum Internationalen Frauentag war der Deutsche Ärztinnenbund e.V. (DÄB) nicht wirklich überrascht von der immer wieder aufgestellten Forderung nach einer Männerquote in der Medizin. Der Radiologe Prof. Dr. med. Jürgen Freyschmidt warnte unlängst in der FAZ vor den Folgen einer „Feminisierung“ der Ärzteschaft und fordert drastische Reformen für das Medizinstudium.

Bei der sogenannten „Feminisierung“ ist laut Ärztinnenbund schon der Begriff völlig falsch. Die Medizin wird schon lange durch Frauen bestimmt, wenn man sich etwa die Pflege, die Geburtshilfe, die Physiotherapie und die Psychologische Psychotherapie anschaut. Zum anderen sind Frauen jedoch längst nicht in allen Fächern und vor allem nicht in der medizinischen Wissenschaft in der Mehrheit.

Der DÄB diskutierte diese Thematik sachbezogen mit dem Ziel, Fach und Berufsbild neu zu gestalten.



Das Netzwerk von Ärztinnen, Zahnärztinnen und Medizinstudentinnen fordert schon seit vielen Jahren familienfreundliche Arbeitsbedingungen für Ärztinnen und Ärzte, die eine ausgeglichene Work-Life-

Balance ermöglichen. Während bei den Studienanfängern inzwischen mehr als rund 70 Prozent Frauen vertreten sind, wollen immer weniger Männer Ärzte werden, weil Prestige und Gehälter gesunken

sind. Die Folge: Ärztinnen verdienen außertariflich nach wie vor weniger als Ärzte und können seltener forschen. Studentinnen wegen ihres Geschlechts zu bestrafen, weil sie bessere Noten haben, ist ebenso

absurd wie die Behauptung, dass es darauf beim Medizinstudium nicht ankomme. Über die Rückzahlung der Studiengebühren könnte man noch streiten, doch auch hier bleibt offen, in welcher Form, wie viel und wann. Dr. med. Christiane Groß, M.A., Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes: „Wir brauchen in Deutschland keine Männerquote für den Zugang zum Medizinstudium. Eine derartige Steuerung der Studienplatzvergabe ist diskriminierend. Was wir tatsächlich brauchen, sind bessere Auswahlverfahren an den Universitäten, die sich an den Anforderungen an unseren Beruf orientieren. Bleiben wir realistisch: Bundesweit beträgt derzeit der Frauenanteil der berufstätigen Ärztinnen und Ärzte rund 45 Prozent – hochgerechnet anhand der bisherigen Steigerungsraten werden Ärztinnen in Kliniken und Praxen also frühestens in etwa zehn Jahren entsprechend ihrem Anteil in der Bevölkerung vertreten sein.“

ANZEIGE

Der Unterschied liegt im Detail



• Überlegenes Licht

• Intelligente Ergonomie

• Optimale Wasserversorgung über Flasche mit leichter Wartung

• Problemloser Patientenzugang /Hohe Betriebssicherheit

• Schneller Wechsel von Rechts-auf Linkshändereinheit ohne Werkzeug

Aufgrund der Methode, mit der unsere Produkte entwickelt, gefertigt und getestet werden, sind wir von ihrer Leistung und Langlebigkeit überzeugt. Der Beweis? Die A-dec 5-Jahre-Garantie.

Jede A-dec Lösung hat sich bewährt, problemlose Leistung zu liefern. Wir testen auf Verschleiß. Zum Beispiel haben wir, um die Stärke des A-dec 500 Stuhls zu testen, den Stuhl dem Vierfachen seiner maximal garantierten Gewichtsbelastung ausgesetzt. Spannungspunkte wurden analysiert. Funktionalität geprüft. A-dec geht bis zum Äußersten, weil Ihre Einheit Sie nie im Stich lassen sollte.

Besuchen Sie uns auf a-dec.com oder besuchen Sie uns auf der:
Fachdental Leipzig (1A80) | Fachdental Südwest (4E80) | id Frankfurt



© 2017 A-dec Inc.
All rights reserved.

Aus Habgier

Zahnärztin extrahiert grundlos Zähne.

■ (zwp-online.info) – Laut Medienberichten soll eine Petersburger Zahnärztin einer ihrer Patientinnen 22 gesunde Zähne – ohne Grund – extrahiert haben. Dafür musste sich die Russin nun vor Gericht verantworten. Reine Profitgier sei ihr Antrieb gewesen, ließen die zuständigen Ermittler verlauten. Knapp 850.000 Rubel (ca. 13.500 Euro) habe

interviewt, die ebenfalls von der verurteilten Zahnärztin behandelt wurde. Der jungen Frau wurden 15 Zähne gezogen, die durch Implantate ersetzt werden sollten. Zur Implantation kam es nicht mehr, sodass die ehemalige Patientin jetzt eine Prothese im Oberkiefer trägt. Aufgrund dessen und der täglichen Schmerzen kann sich die



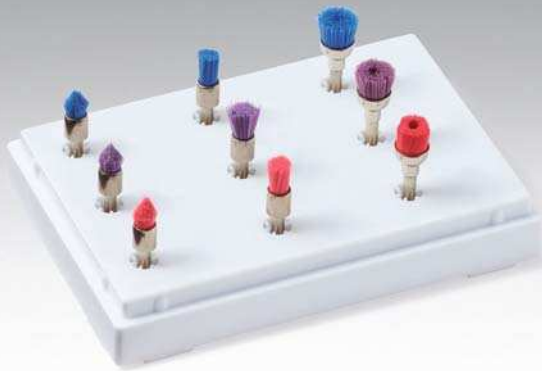
sie sich mit ihrer korrupten Tour bei der betroffenen Patientin ergaunert. Diese klagt nun vor Gericht. Die Zahnärztin wurde zu einer Zahlung von knapp 80.000 Euro verurteilt. Die extrahierten Zähne sollten ebenfalls durch Implantate ersetzt werden. Für deren Zahlung muss die geschädigte Patientin extra einen Kredit aufnehmen. Das erhaltene Geld muss sie nun in die Restauration ihres Gebisses investieren.

Diese Patientin war allerdings nicht das einzige Opfer. Im russischen Fernsehen wurde eine 25-Jährige

junge Frau nur noch mit Flüssignahrung ernähren, was ihr psychisch enorm zusetzt.

Warum sie die Extraktionen zuließ, erklärte sie ebenfalls im Interview: Die Zahnärztin prophezeite ihr ein regelrechtes Horrorszenario, sollte sie der Behandlung nicht zustimmen. Von großen Problemen im Kiefergelenk war die Rede, die sie ohne entsprechende Therapie im Rollstuhl enden lassen würden. In ihrer Panik und aufgrund der vertrauensvollen Art der Zahnärztin stimmte sie deshalb der Extraktion zu.

Rotierende Instrumente für die effektive Prophylaxe und schnelle Politur von Composite, Gold und Amalgam.



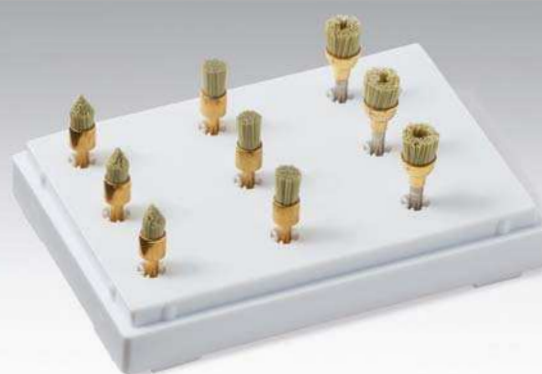
Nylon-Prophylaxebürsten



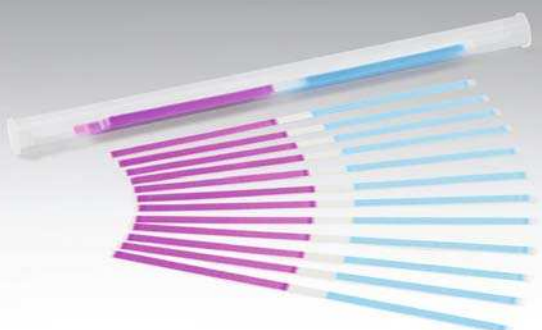
Prophylaxe-Kelche



K-Flex Polierscheiben



Siliziumkarbid-Bürsten



K-Flex Polierstreifen



Die neuen rotierenden Instrumente von Kaniedenta garantieren eine effektive, prophylaktische Säuberung natürlicher Zähne ebenso wie eine schnelle und komfortable Politur aller dentalen Füllungswerkstoffe. Kaniedenta Prophylaxebürsten, Polierkelche und Polierscheiben sind in zahlreichen verschiedenen Formen, Härten und Körnungen erhältlich. Die praktische Farbkodierung sorgt für eine einfache und kontrollierte Auswahl des jeweils benötigten Instrumentes.

Vertrauen Sie auf eine effektive Prophylaxe zu attraktiven Preisen!

Prophylaxebürsten- und kelche

- Einmal-Prophylaxebürsten aus Nylon
- Kelche in 3 Formen und 3 Härten (6 Lamellen, 4 Lamellen, Mini)
- Für alle Hand- und Winkelstücke

K-Flex Polierscheiben

- Farbkodierte Polierscheiben
- Für Composite, Gold, Amalgam
- Beschichtet mit Aluminiumoxid
- 4 unterschiedliche Körnungen

Siliziumkarbid-Bürsten

- Integrierte Spezialfasern
- Hoher Glanz nach Politur
- Mehrfach verwendbar
- Autoklavierbar bei 134 °C

Jeder Zahn zählt – aus Fehlern lernen

Die Zahnärzteschaft bietet eine Überprüfung vermuteter Behandlungsfehler von neutralen Gutachtern an.

■ (BZÄK) – 93 Millionen zahnärztliche Behandlungsfälle werden pro Jahr allein über die gesetzlichen Krankenkassen abgerechnet. Auch bei einer so immensen Anzahl ist jeder Patient so gut wie möglich zu behandeln. Dafür sorgen nicht nur eine lange fundierte Ausbildung, sondern regelmäßige und lebenslange Fortbildung der Zahnmediziner sowie ein spezielles Fehlerberichts- und Lernsystem für die Praxis. Auch das System der Patientenberatung wird im Rahmen eines Evaluationsberichts dafür genutzt, die zahnärztliche Versorgung weiter zu verbessern. Dies alles hilft, die Patientensicherheit zu erhöhen und unerwünschte Ereignisse weitestgehend zu vermei-

den, stellt die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) anlässlich der aktuellen Behandlungsfehlerstatistik des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) klar.

„Fehlerfrei zu arbeiten ist gerade für eine medizinische Berufsgruppe ein wichtiges Ziel. Die Zahnmediziner arbeiten mit ihren Maßnahmen sehr ernsthaft daran. Patientenschutz bedeutet, aufgetretene Fehler und Beschwerden sehr gründlich zu analysieren – und alles daran setzen, sie zu vermeiden“, so Prof. Dietmar Oesterreich, BZÄK-Vizepräsident.

Für das Jahr 2016 weist der MDK 422 bestätigte Behandlungsfehler

für die Zahnmedizin aus. Die hohe Zahl der jährlichen Behandlungsfälle zeigt, dass die relative Fehlerquote in der Zahnmedizin kleiner als in anderen Fachgebieten ist. Dass aufgrund der absoluten MDK-Zahlen keine Rückschlüsse auf die Behandlungsqualität in den Fachgebieten gezogen werden können, darauf verweist auch der MDK selbst. „Dennoch gilt es, sich dem zu stellen und jeden Fehler zu vermeiden“, so Oesterreich.

Seit 2011 können sich Zahnärzte im BZÄK-Pilotprojekt „Jeder Zahn zählt!“ anonym über unerwünschte Ereignisse aus ihrem Praxisalltag austauschen und voneinander ler-



nen. Anfang 2016 wurde das System als „CIRS dent – Jeder Zahn zählt!“ von der Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung gemeinsam auf eine breite Basis gestellt.

Die Zahnärzteschaft bietet in der Patientenberatung jedem die Möglichkeit, vermutete Behandlungsfehler von neutralen Gutachtern überprüfen zu lassen: www.patientenberatung-der-zahnaerzte.de ☛

Die Firma kümmert sich

Thema Altersvorsorge: Nichts mehr verschenken.



■ (vmf-online.de) – Unter dem Motto „Verschenk nichts mehr: Lass deinen Chef ab sofort für dich vorsorgen!“ startete am 3. April 2017 eine Social-Media-Kampagne zur betrieblichen Altersvorsorge für Medizinische, Tiermedizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte sowie Zahntechniker/-innen. Die Initiative des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. wird unterstützt von den Tarifparteien Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Medizinischen Fachangestellten (AAA), Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) und Arbeitsgemeinschaft zur

Regelung der Arbeitsbedingungen der Zahnmedizinischen Fachangestellten (AAZ).

„Mit unseren Tarifverträgen zur betrieblichen Altersvorsorge und Entgeltumwandlung für MFA, TFA und ZFA haben wir gemeinsam mit unseren Tarifpartnern vor mehr als zehn Jahren begonnen, innovative Konzepte umzusetzen. Das Besondere daran ist die Kombination aus Arbeitgeberbeiträgen und zusätzlichen Arbeitgeberzuschüssen bei Entgeltumwandlungen“, erklärt Hannelore König, 1. Vorsitzende des geschäfts-

führenden Vorstandes des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. „Neu ist zudem, dass die Tarifvertragsparteien sich entschlossen haben, neben der Pensionskasse auch die Direktversicherung als weiteren Durchführungsweg anzubieten.“

Allerdings gebe es immer noch viele MFA, TFA und ZFA, die diese Chance trotz bestehender Tarifbindung nicht nutzten. Hannelore König: „Mit der Kampagne wollen wir für das Thema sensibilisieren, über die Möglichkeiten informieren, Mut machen und Tipps geben, wie die Berufsgenossen die betriebliche Altersvorsorge beim Arbeitgeber ansprechen und mit ihm umsetzen können. Denn angesichts der nicht üppigen Gehälter droht vielen unserer Kolleginnen die Altersarmut. Allein schon aus diesem Grund sollten sie nichts verschenken.“ Die Aktionsseite der Kampagne ist auf <https://nichts-mehr-verschenken.de/> hinterlegt. Über Facebook und Instagram machen verschiedene Posts darauf aufmerksam. ☛

Mundhygiene wird cool

Kids rappen für bessere Zahnpflege.

■ (zwp-online.info) – Sie sind klein, cool und haben den Dreh raus – vor allem bei dem Thema Zahngesundheit und dem morgendlichen Zähneputzen. Vier Grundschüler aus Fulda rappen für munteres Zähneputzen.

Diese Crew könnte zur echten Konkurrenz für deutsche Hip-Hop-Bands werden. Aber keine Bange. Sie greifen weder provokante noch politische Themen in ihren Texten auf. Vielmehr geht es bei Janis, Marlon, Niklas und Max um DAS morgendliche Pflegeritual, das Eltern manchmal den letzten Nerv raubt: Richtiges Zähneputzen. Im FFH-Studio gaben die vier Jungs ihren Rap kürzlich zum Besten

und begeisterten damit die Zuhörerschaft. Eingängige Lyrics ihres Zahnputz-Raps, wie „Ob hin oder her, Zähneputzen ist nicht schwer.“ oder „Oh nice. Schau mal, seine Zähne. Die sind so weiß.“ zaubern einem zwangsläufig ein Lächeln auf die Lippen und lassen selbst den unmusikalischsten Zuhörer mitwippen.

Entstanden ist das Projekt in Zusammenarbeit mit VDSIS. Von der Straße ins Studio (VDSIS) ist ein deutsches Rapprojekt für Kinder und Jugendliche, das positive Werte und Denkansätze über die musikalische Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache vermittelt. ☛



ANZEIGE

MEGADENTA

Dentalprodukte



Besuchen Sie uns auf der
FD Sachsen in Leipzig, Halle 1 - Stand Nr. E85

Neu: als Minifill/Capsules
erhältlich

Gutschein
für ein Muster Megafill MH CERAM
& eine Erfrischung am Messestand

Megafill MH[®]
CERAM

Lichthärtendes
Universal-Microhybrid
Füllungsmaterial

Made in Germany
www.megadenta.de

So habe ich meine Patienten noch nie gesehen.

DÜRR DENTAL AG · Höpfigheimer Straße 17 · 74321 Bietigheim-Bissingen



NEU:
3D



Unsere Erfindungen
schreiben Geschichte...

1968 | RÖNTGENFILM-
ENTWICKLUNG

VistaSystem, das Komplettsystem für digitale Diagnostik von Dürr Dental.

Setzen Sie auf überragende Bildqualität aus einer Hand! Röntgengeräte, Speicherfolien-Scanner und intraorale Kamerasysteme von Dürr Dental sichern Ihnen optimale Diagnosemöglichkeiten, maximalen Komfort und höchste Effizienz.

Mehr unter www.duerrdental.com

 **DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM